Kurator Chri Frautschi

Autor(en): **Frautschi, Chri**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **115 (2013)**

Heft -: **Curators**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KURATOR

CHRI FRAUTSCHI

Obwohl ich einen grossen Teil meiner Lebenszeit mit meinem Kunstraum Lokal-int und regelmässigen Gastauftritten verbringe, ist bei mir die Berufszuschreibung «Kurator» ein Witz. Ich habe keinen Beruf. Ich halte mich über Wasser. Mit einer Teilzeitstelle in der Notschlafstelle. Betreiber von selbst-organisierten-unabhängigen-off-wie-auch-immer-Kunsträumen müssen froh sein, wenn irgendeine Stiftung, ein Kanton, eine Gemeinde die Mietkosten übernimmt. Ich habe keinen Beruf, eher eine Berufung: Ich beute in Selbstausbeutung Selbstausbeuter aus. Viele KünstlerInnen leben im Prekariat. Unterste soziale Schublade. Dies verbindet mich mit ihnen. Ich bin nicht Herr von Gottes Gnaden, welcher über Karriere oder Nichtkarriere entscheidet, kann keine Kredite sprechen und biete kein Netzwerk von Schlüsselfiguren aus der Schickeria. Und ich bin, ehrlich gesagt, stolz darauf. Strukturen, die auf Macht beruhen, interessieren mich nicht.

Ich biete ein Gefäss, die Inhalte entwickeln die KünstlerInnen. Zusammen durchlaufen wir einen kuratorischen Prozess. Zusammen sind wir stark.

Dass Formate wie das Lokal-int eine gewisse Berechtigung haben, ist vielen klar, bieten diese doch unbürokratischen Experimentierraum für die junge Kunstszene.

Schulterklopfen nimmt man gerne entgegen. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass die Kulturförderung in eine Sackgasse rast. Der repräsentative Zirkus wird immer aufgeblähter, an der Basis wird's immer enger. Wer hat, dem wird gegeben. Wie in der richtigen Welt.

Es ist, wie wenn man den wichtigsten Fussballligen grosszügig Stadien baut, Trainingsplätze für Nachwuchsspieler aber kaum unterstützt, weil damit kein Prestigegewinn einhergeht. Das kann auf die Dauer nicht gut gehen.

Mir geht es super, aber vor dem inneren Auge schwant mir, dass es irgendwann wieder so etwas wie Opernhauskrawalle geben wird. Wenn dieser Zeitpunkt da ist, werde ich dabei sein und Fahnen schwingen. Eventuell.

Peace & Love

Lokal-int wurde 2006 gegründet und organisiert im Wochentakt Präsentationen, Happenings und Interventionen im Bereich bildende Kunst. Zusätzlich finden in unregelmässigen Abständen Konzerte (u.a. «kopfhoerer», Plattform für experimentelle Musik) und Lesungen statt. Lokal-int erhielt 2008 die Ehrung für kulturelle Verdienste der Stadt Biel, 2009 den Preis für Vermittlung visueller Kunst von visarte und Kunstverein Schweiz, 2010 einen Eidgenössischen Preis für Kunsträume des Bundesamts für Kultur und wird unterstützt von Migros Kulturprozent, Stadt Biel, Kanton Bern. Lokal-int engagiert sich in den Netzwerken OFFOFF.ch / Kollektiv Bern / Charta 2016. Im Dezember 2013 kuratiert Lokal-int das Programm bildende Kunst des Lausanner Festivals «les urbaines» (6.–8. 12. 2013, www.urbaines.ch) More Infos: www.lokal-int.ch

Bien que je consacre une grande partie de mon temps à mon espace Lokal-int et en outre à commissioner dans des autres lieux d'art, la désignation professionnelle de «commissaire d'exposition» est une blague pour moi. Je n'ai pas de profession. Je surnage. Avec un poste à temps partiel à l'hébergement d'urgence. Les responsables d'espaces d'art autogérés-indépendants-off-etcetera doivent être contents lorsqu'une instance quelcon-que, une fondation, un canton ou une commune prend en charge les frais de loyer. Je n'ai pas de profession, plutôt une profession de foi: j'exploite en m'exploitant des gens qui s'exploitent. Bien des artistes vivent dans la précarité. Socialement dans le tiroir du bas, tout en bas de l'échelle sociale. C'est ce qui me lie à eux. Je ne possède pas la grâce de Dieu, qui fait ou défait les carrières, je ne peux allouer aucun crédit et je n'offre pas de réseau de personnalités de la haute. Et honnêtement, j'en suis fière. Les structures qui reposent sur le pouvoir ne m'intéressent pas.

Je mets à disposition un cadre. Le contenu vien de l'artiste. Ensemble on est fort. Il est devenu clair pour beaucoup que des formats comme le Lokal-int ont une certaine justification, puisqu'ils offrent un espace expérimental sans bureaucratie pour le jeune milieu artistique.

Les compliments font plaisir. Mais cela ne change rien au fait que l'encouragement de la culture fonce dans le mur. Le cirque du prestige se gonfle de plus en plus, la base est de plus en plus à l'étroit. On ne donne qu'aux riches. Comme dans la vraie vie.

C'est comme de construire des stades immenses pour les premières ligues de football en négligeant de soutenir des terrains d'entraînement pour la relève, parce que cela n'apporte pas de prestige. A la longue, cela ne peut pas fonctionner.

Je vais très bien, mais quelque chose me dit que quelque part, un jour, il y aura de nouveau des éclats comme ceux de l'Opéra de Zurich. Quand le moment sera venu, j'y serai et j'agiterai des drapeaux. Peut être.

Peace & Love

Lokal-int a été fondé en 2006 et organise des manifestations hebdomadaires: présentations, happenings et interventions dans le domaine des arts visuels, ainsi que des concerts à intervalles irréguliers (entre autres «kopfhoerer», plateforme de musique expérimentale) et des lectures. Lokal-int a reçu en 2008 les honneurs de la Ville de Bienne pour mérites culturels, en 2009 le prix de la médiation en arts visuels de Visarte et de la Société suisse des Beaux-Arts, en 2010 un prix fédéral des espaces artistiques de l'Office fédéral de la culture et bénéficie du soutien du Pour-cent culturel Migros, de la Ville de Bienne et du canton de Berne. Lokal-int s'engage dans les réseaux OFFOFF.ch / Kollektiv Bern / Charta 2016. Complément d'infos: www.lokal-int.ch